

1978 – 2013:

Fiefundörtig Johr Plattdüütsch Krink in'n Spieker



De Krink vundaag

De Spieker weer grod foftein Johr jung
 un harr dat Museumsdörp goot in Swung,
 dor wull he een Plattdüütschen Krink grünn
 un lod in de ole Smeed in.
 In't Heimotblatt harr dat stohn.
 Son Dutz plattdüütsch Frünn weern komen.
 Otto Warnke, de Ex-Ortsamtsleiter, keem
 un begreut uns in'n Nomen vun den Vereen.
 As Mentor un Baas stell he Hans Hansen Palmus vör,
 de as plattdüütschen Lyriker bekannt uns weer.
 He harr all lang de Meenen hatt:
 To'n Volksdörper Museum hört ok dat Platt.
 De Sprook, de freuher de Lüüd hier snackt harrn,
 müss wedder mehr red un pleegt warmn.
 Dat Leid harr Rudolf Beckmann übernohm.
 He meuk den organisatorischen Krom.

Een Satzung hebbt wi nich opstellt,
 blot een Regel, de vundag noch gelt:
 Wer wat seggen will, kümmt ran.
 Dat gifft bi uns keen fast Programm.
 Wi fungen glieks an to lesen un diskoteern.
 Veel plattdüütsche Mundorten weern to hörn.
 Dat geev Hamborger, Holsteener, Stoder, Oldenburger Platt,
 Ok meckelborgsch und pommersch, ut jede Gegend wat.

Keem blot een Dutz Lüüd an ersten Obend,
 güng achternoh de Tall vun de Mitmoker jümmer no boben.
 Weer doch jümmer datselbige Leed:
 Wi passen nich mehr rin in de ole Smeed.
 No de Olendagstätt sünd wi umtrocken.
 Doch hier kunnen wi ok nich lang hocken.
 Ok düsse Ruum weer bald to lütt.
 In de Räukerkaat wi meist mit veertig Lüüd sitt.
 Denk ik torüch an de veelen scheunen Stünn:

Se weern vull Hög, ton Nadenken, jümmers een Gewinn.
 Walter Hauel sien Riemels un Seemannsgorn
 weern Dichtung un Wahrheit in uns Ohrn.
 Vun Meckelborg un Afrika wüss Edgar Rechling to berichten.
 Weern dat nu wohre or Lögengeschichten?
 Vun Hans Hansen Palmus för jedeen Maand een Buernregel.
 Vun Gunda Timmermann Döntjes vun'n plietschen Swienegel.
 De Osterspazeergang un Spreekwöer vun Harry Bähr:
 Dat geev so veel. Wo kreeg he se her?
 Henry Hartjen vertell vun Volksdörp ut ole Tieden,
 ok siene Biller dorto muchen wi geern lieden.
 Wer verklar uns platt-französische Wöer?
 Dat dee mit veel Humor Fru Bähr.
 So veel, dat kunnst di meist nich denken.
 Se keem nich blot mit Fisematenten.
 In scheun Finkwarder Platt
 lees Irmchen Kraus vun Rudolf Kinau wat.
 Eegen Geschichten un Riemels vun Ilse Wolfram
 mit Sleswiger Tungenslag sünd goot bi uns ankom.
 Vun Reuter un Tarnow mit Meckelborger Tung
 lest „Willem“ Pinnow, de Hamborger Jung.
 Dormit wi ok vun niege Autoren wat to weeten kriegt,
 lest Frauke Baumeister vun Reimer Bull un Wolfgang Sieg.
 Op Günther Sellmers deftige Geschichten
 vun Boy Lornsen un Siegfried Lenz wüllt wi nich verzichten.
 Toletz noch mit 95 Johr un allns buten Kopp
 seggt Greten Peters scheune Riemels op.
 Mit eegen Geschichten is Hans Dreher dorbi.
 Wenn he vun Reuter vörlest, denn is mi,
 as wenn Rudl Kinau sölvsn snackt.
 So scheun klingt sien Finkwarder Platt.
 Rudolf Beckmann weer vun Anfang an dorbi.
 Wenn he vun Reuter lest, frei ik mi
 besünners op den Bäcker Swenn:
 Hier geht he hen, dor geht he hen.

De annern Vörleser un Interpreten
heff ick dorbi nich vergeeten.
Doch schull ik all de Lüüd nenn'n,
denn harrn mien Riemels gor keen Enn.
Ok de Isenbohn op Fehmarn
hebbt wi verdeelt uns vörnohm.
De Textböker hebbt wi vun'n Verlag uns holt
un uns Swien hett all'ns betohlt.
De plattdüütschen Klassiker hebbt wi nich vergeeten.
Leven un Wark vun Groth, Storm un Fehrs kreegen wi to
weeten.

Is uns dorno, denn sünd wi nich bang,
denn giff dat bi uns plattdüütschen Gesang.
Vun Eekboom un Jan Hinnerk singt wi.
Ok Burlala un mien Leevsten sünd dorbi.

Een Tradition dröff ik nich vergeeten:
Uns Wiehnachtsfier mit Grönkohleeten.
Dor is een Andrang, man süht veele Lüüd,
de man sonst in'n Krink nicht to sehn kriegt.

Nich blot in uns plattdüütsch Krink
aktiv wi för dat Nedderdüütsch sünd.
Een poor lest bi'n Plattdüütschen Obend, tweemol in'n
Johr.

Schoolkinner sünd ok dorbi und dat is wunnerbor.
Dat Platt hebbt se nich in't Öllernhuus hört.
Uns Frauke Baumeister hett jüm dat lehrt.

No Hans Hansen Palmus weer Harry Bähr uns Baas.
Mit em harrn wi ok weel Spaafß.
Sien kräftige Stimm bröch Roh in dat Gewimmel.
So güng dat bi em ok ohn Bimmel.

Günther Sellmer weer siet veele Johrn
de boberst in uns Runn
un höölt mit Humor den Loden goot in Swung.

Mit de Räukerkaat güng dat bald to Enn.
Eens Nachts dee se lichterloh brenn.
In'n Wagnerhoff, in'n Fritz-Beyle-Saal
Dropt wi uns nu jedet Mal.
Mit de Tied harrn wi dat Problem,
dat jümmer weniger to uns keem.
Toletzt weern wi knapp een Dutz Lüüd.
Wi weern vergreist mit de Tied.
Un Günther Sellmer harr dat Begehrn,
he wull nich mehr den Krink regeern.
2011 hett Frauke Baumeister dat Leit öbernohm.
Vun ehren Spraakschölers sünd veele to uns komen.
Siet good dörtig Johrn is Frauke aktiv in Spieker un Krink.
Besünners Plattdüütsch is ehr Ding.

As ehemalige Lehrerin sorgt se för Disziplin.
Bi soveel Lüüd mutt dat ok sien.
Nu sünd wi meist öber dörtig Mackers,
Plattdüütschheurers, -lesers un -snackers.
Bi uns ward ok veel Plattdüütsch sunge.
Eers weer dat nich dull,
denn hatt dat jümmer beeter klungen.
För de Kehl giff dat Woter un Wien.
Un all'ns betohlt uns Swien...



Dat Swien för Woter un Wien

Ik bün vun Anfang an dorbi
un dorum wünsch ik mi,
dat de Krink noch lange Tied besteiht
un uns plattdüütsche Spraak nich ünnergeiht.

(Windmaand 2013)



Der Autor:
Karl-Heinz Preisler

Karl-Heinz Preisler
Geb. 1933 in Hamburg.

Schulbesuch in Hamburg und kriegs-
bedingt in Sachsen, Oberfranken und
Holstein. Schulabschluss in Hamburg.
Ausbildung und berufliche Tätigkeit als
Beamter in der Hamburger Verwaltung.
Verheiratet, 2 erwachsene Kinder, 2
Enkel. Mitglied des Spieker und des Platt-
düütsch Krink seit 1978.